

HÜSKENS: VERLUST AN MARKTARKEIT VON FAMILIE UND BERUF WIRD BEKÄMPFT

erschienen am 23. November 2018

[Bildung](#), [Chancengerechtigkeit](#),
[Dr. Lydia Hüskens](#), [KiFöG](#)

Unverändert kritisch sieht die FDP die Novelle des Gesetzes zur Kinderförderung, das heute im Landtag Sachsen-Anhalt stand.

„Für eine bessere frühkindliche Bildung und mehr Chancengerechtigkeit ist die Gesetzesnovellierung ein Schritt, sondern ein Kompromiss auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner“, so Dr. Lydia Hüskens, stellvertretende Landesvorsitzende der FDP in Sachsen-Anhalt.

„Gerade angesichts der noch immer viel zu hoher Schulabbrecherquoten und der Kinderförderung durch die gestiegene Zahl von Kindern mit Migrationshintergrund war es wichtig gewesen, den Fokus der Novelle klar auf die frühkindliche Bildung zu legen. Stattdessen geht es um

Kostendän

Das dabei jetzt, wenn man seine Steuern ohnehin das gesamte System finanzieren, noch eine Pflicht auferlegt werden, wenn sie ihre Kinder mehr als acht Jahre lassen wollen, ist besonders ärgerlich. Elternpaare, bei denen ein Kind, werden damit zur Ausnahme erklärt. Sie müssen ihren bürgerlichen Vorgesetzten, dass er im Zweifel einer Überprüfung durch Stadt oder Kreis ist. Das Ziel des Gesetzes, nämlich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wird hier klar verfehlt“, sagt Hüskens abschließend.